

Hauptschule als Schulform soll in der Samtgemeinde erhalten bleiben

Rat stellt Beschluss zur Auflösung zurück und geht in Klausur – I-Gruppe in Ehra-Lessien einrichten



Enormes Interesse: Sehr viele Zuhörer kamen zur jüngsten Samtgemeinderatssitzung in die Perle an der Ohre. Foto: Jörg Rohlf

Brome. Die Waldschule Voitze wird vorerst weiter betrieben, das entschied der Samtgemeinderat bei seiner jüngsten Sitzung am Donnerstag Abend (AZ berichtete). Aber auch zum Thema Hauptschule bezog er Stellung: Diese soll „als Schulform“ in der Samtgemeinde erhalten bleiben. Der Beschluss über das Auslaufen der jetzigen Hauptschule in Rühren wurde zurückgestellt, in einer Klausur will der Rat diese Frage noch einmal beraten.

Festgehalten wird an dem Beschluss einer Rückübertragung des Sek-I-Bereichs an den Landkreis. Bestand haben soll die – mit stabilen Schülerzahlen versehene – Realschule. Während einer möglichen Bauphase am Schulstandort Rühren könnte der Hauptschulzweig „übergangsweise“ eine andere Gebietseinheit ausgegliedert werden.

Zur Einrichtung einer Integrationsgruppe im Vorschulbereich entschied der Rat, diese zentral in Ehra-Lessien zu etablieren sowie – sofern Räumlichkeiten vorhanden sind und ein Bedarf besteht – auch in Rühren eine Integrations-Gruppe zu eröffnen.

Der Rat stimmte ferner gegen die Anordnung des Landkreises Gifhorn, die Jahresrechnung 2011 der Samtgemeinde Brome zu beschließen – das Jahr, in dem die veruntreuten eine Million Euro rüchbar wurden. Man zeigte sich empört, der Landkreis greife mit der Ersatzvornahme „in die kommunale Selbstverwaltung“ ein. Denn trotz der Ablehnung wird nun der Jahresbeschluss samt veruntreuter Million beschlossen – vom Landkreis.

Ratsherr Karl-Peter Ludwig kritisierte alle Untersuchungsinstanzen (im Veruntreuungsfall) bis hin zum Petitionsausschuss des Landtags: Alle hätten sich in der Folge nur auf die Ergebnisse der ersten Instanz, der Kommunalaufsicht, bezogen, „die ja nichts gefunden haben“. jr